



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

aus: Newsletter IFF 4/2015

Aktuelles – Actualité – Attualità

Die Rubrik «Aktuelles – Actualité – Attualità» soll der Leserin und dem Leser in übersichtlicher und konziser Form Hinweise auf aktuelle Meldungen und neue Publikationen mit Föderalismusbezug bieten sowie auf aktuelle föderalismusrelevante Entwicklungen im Gesetzgebungsprozess und in der Rechtsprechung verweisen. Es handelt sich dabei um eine punktuelle Betrachtung der neusten Geschehnisse und Veröffentlichungen, ohne dass dabei ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird. Weitere Hinweise, insbesondere auf Studien und Forschungsergebnisse, nehmen wir gerne [per Mail](#) entgegen.

La rubrique «Aktuelles – Actualité – Attualità» entend signaler à ses lecteurs et à ses lectrices, sous une forme claire et concise, les nouvelles publications relatives au fédéralisme, mais également les derniers développements touchant le fédéralisme dans la législation et la jurisprudence. Il s'agit ici d'une prise en compte ponctuelle des événements et des publications les plus récents, sans pour autant prétendre à l'exhaustivité. Pour enrichir notre prestation, nous recevons volontiers des [courriels](#) mentionnant des études en cours ou les conclusions de travaux de recherches qui viennent de s'achever.

La rubrica «Aktuelles – Actualité – Attualità» vuole indicare alla lettrice e al lettore delle notizie attuali e nuove pubblicazioni riguardanti il federalismo. Segnerà inoltre tendenze nella legislatura e giurisprudenza rilevanti per il federalismo. Si tratta di un'osservazione puntuale degli eventi recenti e pubblicazioni senza pretesa di essere esaustiva. Accettiamo volentieri [per e-mail](#), ulteriori indicazioni, particolarmente su studi e risultati di ricerca scientifica.

Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Av. Beauregard 1
CH-1700 Freiburg/Fribourg

Tel. +41 (0) 26 300 81 25

www.federalism.ch



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG FACULTÉ DE DROIT
UNIVERSITÄT FREIBURG RECHTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

Inhalt

I.	Meldungen – Annonces – Notizie.....	3
1.	Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen	3
2.	Territoriale Struktur und Regionen.....	3
3.	Politische Rechte	4
4.	E-Government	4
5.	Öffentliche Sicherheit.....	5
6.	Öffentliche Finanzen	5
7.	Asylwesen	6
8.	Raumplanung und Bauwesen	7
9.	Verkehr.....	8
10.	Gesundheit.....	9
11.	Sozialhilfe.....	10
12.	Bildung	11
13.	Fachkräfte.....	11
14.	Verschiedenes.....	11
II.	Studien, Literatur und Kommentare –Etudes, bibliographie et commentaires –Studi, letteratura e commento	12
III.	Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiale.....	15
IV.	Gesetzgebung – Législation – Legislatura.....	16
V.	Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza	20

I. Meldungen – Annonces – Notizie

1. Kompetenz- und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen

- Mit der **Kampagne «Energy Challenge»** für das breite Publikum und dem «Programm Energieeffizienz in KMU» will das Bundesamt für Energie das Stromsparen fördern. Bereits bestehende Effizienzprogramme der Kantone oder der Energieagentur der Wirtschaft können an das Programm des Bundes angebunden werden.
<http://www.nzz.ch/schweiz/bund-gibt-beim-sparen-wieder-gas-1.18644473>
- **Basel-Stadt im Europäischen Verbund:** Der Kanton Basel-Stadt hat den Bund über seinen Beschluss informiert, dem Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit «Interregional Alliance for the Rhine-Alpine Corridor» beizutreten.
[BBI 2015 7787](http://www.nzz.ch/schweiz/basel-stadt-1.18644473)

2. Territoriale Struktur und Regionen

- Das **Verhältnis zwischen den beiden Basel** ist seit der gescheiterten Fusion von verganginem Jahr angespannt. Streitpunkt bilden vor allem die gemeinsame Bildungs-, Kultur- und Spitalpolitik.
<http://www.nzz.ch/schweiz/in-den-beiden-basel-haengt-der-haussegen-schief-1.18623593#kommentare>
- Im **Kanton Appenzell Innerrhoden** wurde eine Einzelinitiative eingereicht, die zur Wahrung der Eigenständigkeit des Kantons eine **Aufhebung der fünf Bezirke** des Inneren Landes verlangt. Die Bezirksaufgaben sollen demnach dem Kanton oder einer anderen Körperschaft übertragen werden. Das Volk soll 2016 an der Landsgemeinde über die Neustrukturierung entscheiden.
<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/kantonappenzell/auszeitung/tb-ap/Initiative-will-fuenf-Bezirke-aufloesen:art136.4375040>
- Am Wahlsonntag im Oktober haben sich siebzehn Gemeinden des **Grossraums Bellinzona** im Rahmen einer Konsultativabstimmung zu einer Fusion geäußert; dreizehn davon sprachen sich dabei für eine Fusion aus.
<http://www.nzz.ch/schweiz/bellinzona-will-aufruersten-1.18629833>
<http://www.nzz.ch/schweiz/das-projekt-schrumpft-1.18634229>
- Das **Schaffhauser Stimmvolk** soll sich in einer Variantenabstimmung zur **Strukturreform des Kantons** äussern. Eine erste konsultative Befragung des Volkes im Jahr 2014 wurde durch das Bundesgericht aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlage annulliert.
<http://www.nzz.ch/schweiz/konfusion-am-rhein-1.18636244>

3. Politische Rechte

- Die Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (FDK) lehnt die **Volksinitiative «Ja zum Schutz der Privatsphäre»** ab. Sie gefährde die korrekte Erhebung von Steuern und greife unnötigerweise in die kantonalen Steuerverfahren ein.
<http://www.fdk-cdf.ch/>

4. E-Government

- Die **Nichtbewilligung der elektronischen Wahl** durch die Bundeskanzlei scheint grössere Auswirkungen auf die Konsortiumkantone zu haben als zunächst angenommen: Alle neun Kantone verzichten auf eine Weiterentwicklung des Projekts, das Konsortium wird aufgelöst.
<http://www.nzz.ch/schweiz/der-groesste-e-voting-verbund-steht-vor-dem-aus-1.18614374>
<http://www.nzz.ch/schweiz/aktuelle-themen/e-voting-system-rueckt-in-weite-ferne-1.18616762>
- Die Kantone Genf, Basel-Stadt, Luzern und Neuenburg haben anlässlich der Nationalratswahlen den elektronischen Stimmkanal angeboten. Zum ersten Mal kamen Systeme mit der **individuellen Verifizierbarkeit** zum Einsatz.
http://www.egovernment.ch/aktuell/01045/index.html?lang=de&download=NHzLpZeg7t,lnp6I0NTU042I2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCDdnx5gmym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--
- L'Etat de **Vaud** va poursuivre sa stratégie «e-VD» via 3 axes : le développement d'espaces sécurisés pour les particuliers et les entreprises ; une meilleure accessibilité des catalogues de données de référence et de nouvelles prestations d'ici à 2020.
http://www.vd.ch/fileadmin/user_upload/themes/territoire/communes/Cyberadministration/strategie_e-VD_120620.pdf
- **E-Government-Strategie Schweiz:** Die Rahmenvereinbarung zur E-Government Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen für den Zeitraum 2016–2019 wurde vom Bundesrat verabschiedet. Die Konferenz der Kantonsregierungen als zweite Vertragspartnerin wird über die Weiterführung der Zusammenarbeit an der Plenarversammlung Mitte Dezember 2015 entscheiden.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59527>

5. Öffentliche Sicherheit

- Der Bundesrat hat die **Verwaltungsvereinbarung** mit den Kantonen über den **Sicherheitsverbund Schweiz** gutgeheissen. Die Kantone werden den Entwurf noch vor Jahresende beraten, so dass die Vereinbarung per 1. Januar 2016 in Kraft treten kann.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59167>
- **Académie de police de Savatan**: Le canton de Genève rejoint l'Académie de police de Savatan, aux côtés de la Confédération et des cantons de Vaud et du Valais.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=fr&msg-id=59392>
- Die Finanzkommission des Ständerates will der **Standesinitiative** des Kantons Basel-Stadt zur **Aufstockung des Grenzwachtkorps** keine Folge geben.
Neue Zürcher Zeitung vom 11. November 2015, S. 16 (elektronisch nur im E-Paper der NZZ einsehbar).
- **Sicherheitspolitik Schweiz**: Der neue Bericht des Bundesrates zur Sicherheitslage der Schweiz geht bis Frühsommer 2016 in die Vernehmlassung. Die Zusammenarbeit von Bund und Kantonen im Sicherheitsverbund Schweiz als nationales Krisenmanagement hat sich etabliert und soll weiterentwickelt werden. Als aktuelle Bedrohungen werden insbesondere die Folgen der Ukraine-Krise, der islamische Terrorismus sowie die Cyber-Kriminalität genannt.
Medienmitteilung des Bundesrates vom 11. November 2015
http://www.vbs.admin.ch/internet/vbs/de/home/documentation/news/news_detail.59403.nsb.html
Entwurf des Sicherheitspolitischen Berichts:
<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/41701.pdf>

6. Öffentliche Finanzen

- Der Bundesrat hat die **Ausgleichszahlungen des Finanzausgleichs** für 2016 genehmigt. Sie entsprechen den provisorischen Zahlen der Anhörung vom 7. Juli 2015.
<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/41560.pdf>
- Das **Referendum** gegen den **Bundesbeschluss zur Anpassung des Nationalen Finanzausgleichs** ist nicht zustandegekommen. Die bestehenden Konflikte im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich soll eine durch die Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) eingesetzte Arbeitsgruppe – paritätisch aus Vertretenden der Nehmer- und Geberkantone zusammengesetzt – bis im Sommer 2016 angehen. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des NFA soll in diesem Rahmen zudem ein gemeinsamer Standpunkt der Kantone erarbeitet werden.
[BBI 2015 8340](http://www.bbl.ch/BBI/2015/8340)

- Angesichts der angespannten Finanzlage in einigen **Geberkantonen des Finanzausgleichs** zeichnet sich zumindest in den Kantonen Schwyz und Obwalden eine **Erhöhung des Steuerfusses** ab 2017 ab.
<http://www.nzz.ch/schweiz/wassermangel-in-den-steueroasen-1.18619208>
- Der **Kanton Schwyz** prüft die Einführung einer **Flat-Rate-Tax** (Einheitstarif) für die Einkommenssteuern auf 2017, um sein Ressourcenpotential besser auszuschöpfen und weitere Haushaltsdefizite zu vermeiden. Zudem wird auch eine Beteiligung der Gemeinden und Bezirke an den NFA-Zahlungen ins Auge gefasst.
<http://www.nzz.ch/schweiz/mit-flat-rate-tax-aus-dem-nfa-loch-1.18643827>
- **Öffentliche Finanzen 2013–2016:** Infolge der Konjunkturabschwächung der Schweizer Wirtschaft werden die öffentlichen Haushalte voraussichtlich bis 2015 – diejenigen der Kantone und Gemeinden bis 2016 – defizitär bleiben.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=58856>
- **Gebührenfinanzierung:** Die von der Eidgenössischen Finanzverwaltung publizierte «Gebührenbelastung in der Schweiz» zeigt die Quote der Gebührenfinanzierung in den Kantonen für das Jahre 2013 auf. Im Schweizer Durchschnitt wurden 76 Prozent der Kosten durch Gebühren finanziert. Die höchsten Gebühreneinnahmen verzeichneten das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt.
<http://www.news.admin.ch/NSBSubscriber/message/attachments/41499.pdf>
- **Basel-Stadt unterstützt Basel-Landschaft:** Mit einem Hilfspaket von 80 Mio. Franken greift der Kanton Basel-Stadt dem Baselbiet unter die Arme, damit dessen finanzielle Schieflage sich nicht auf die Universität auswirkt. Es handelt sich um einen – bislang einzigartigen – freiwilligen regionalen Finanzausgleich.
<http://www.nzz.ch/schweiz/basel-stadt-muss-finanzhilfe-leisten-1.18644409>

7. Asylwesen

- **«Gemeinden müssen dem Bund helfen»:** Obwohl die Zahl der im Kanton St. Gallen einreisenden Flüchtlinge nur gering anstieg, waren die Kapazitäten des Empfangs- und Verfahrenszentrums des Bundes in Altstätten zu Beginn des Herbstes 2015 ausgeschöpft. Die Gemeinden des Kantons haben sich deshalb bereit erklärt, Flüchtlinge in ihren Zentren aufzunehmen.
<http://www.nzz.ch/schweiz/kapazitaet-des-bundeszentrums-in-altstaetten-ausgeschoepft-1.18613106>

- Die Reaktion der Kantone zum Entscheid des Bundesrates, sich an der **Verteilung von Flüchtlingen in der Europäischen Union** zu beteiligen, fällt grossmehrheitlich positiv aus.
<http://www.nzz.ch/schweiz/kantone-fuer-europaeische-loesung-1.18615609>
- Trotz Widerständen seitens des Gemeinderats von Grolley/FR und einer ablehnenden Petition aus der Bevölkerung halten die **Freiburger Kantonsregierung** sowie der Bezirksvorsteher am geplanten **Asylzentrum** im Maison Notre-Dame-du-Rosaire, das sich im Eigentum des Bistums Freiburg befindet, fest.
<http://www.kath.ch/newsd/kanton-freiburg-widerstand-gegen-asylzentrum-in-kirchlicher-liegenschaft-erfolglos/>
- Die Kantone zeigen sich mit der **gesundheitlichen Erstabklärung bei Asylsuchenden** durch den Bund unzufrieden.
<http://www.nzz.ch/schweiz/gesundheitsystem-ist-kaum-fuer-einen-ansturm-gewappnet-1.18622926>
- Die Zürcher Sicherheitsdirektion erhöht die **kommunale Aufnahmequote für Asylsuchende**: der Gemeindepräsidentenverband zeigt sich verärgert, während gerade kleinere Gemeinden pragmatisch reagieren.
<http://www.nzz.ch/zuerich/mehr-asylsuchende-fuer-die-gemeinden-1.18640133>
<http://www.nzz.ch/zuerich/aktuell/die-zuercher-gemeinden-muessen-mehr-asylbewerber-aufnehmen-ld.2854>
- Die Berner Kantonsregierung wird künftig gestützt auf **Notrecht** kommunale Zivilschutzanlagen zur **Unterbringung von Asylsuchenden** auch gegen den Willen der Gemeinden in Anspruch nehmen.
<http://www.nzz.ch/schweiz/aktuelle-themen/kanton-bern-nutzt-notrecht-ld.2911>
- **Sonderstab Asyl**: Der ausserordentlich hohe Zustrom an Flüchtlingen kann dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Staatsebenen derzeit ohne einen «Sonderstab Asyl» bewältigt werden. Der «Stab Asyl» des Staatssekretariats für Migration sorgt seit September 2015 für den Informationsaustausch zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59462>
<http://www.nzz.ch/schweiz/beruhigungspille-aus-bern-1.18646214>

8. Raumplanung und Bauwesen

- Die **Leerwohnungsziffer der Schweiz** stieg im Vergleich zum Vorjahr insgesamt an, markant sind jedoch die kantonalen Unterschiede.
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/09/22/press.html?pressID=10401>

- Die **Energiestrategie 2050** gelingt nicht ohne Anpassungen der Gebäudevorschriften. Mithilfe dieser Vorschriften soll der **Energieverbrauch von Gebäuden** auf Werte der 1960er Jahre gesenkt werden. Da die Zuständigkeit in diesem Bereich bei den Kantonen liegt, fokussiert sich auf sie auch die entsprechende Lobbytätigkeit.
<http://www.nzz.ch/schweiz/lobbyisten-nehmen-kantone-ins-visier-1.18616960>
- Der **Bund** hat sein **Konzept «Windenergie»** bei den Kantonen in die Anhörung gegeben. Das Konzept hält fest, wie die Bundesinteressen bei der Planung von Windanlagen in der kantonalen und kommunalen Zuständigkeit zu berücksichtigen sind.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59190>
- **Richtplanung:** Das St.Galler Stimmvolk hat am 15. November 2015 eine Richtplankompetenz für den Kantonsrat verworfen.
Neue Zürcher Zeitung vom 6.11.2015
<http://www.nzz.ch/schweiz/st-galler-clinch-um-raumplanung-1.18641962>
Newsletter des Instituts für Föderalismus zu den Abstimmungsvorlagen, S. 10:
http://www.unifr.ch/ius/assets/files/Institus/IST_Federalisme/files/Newsletter_national/newsletter_resultate_15.11.15.pdf
- Das Bundesamt für Raumentwicklung hat zum vierten Mal die **Zweitwohnungsliste** aktualisiert. Neu sind nur noch 413 Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil über 20 Prozent im Anhang der Zweitwohnungsverordnung aufgeführt. 36 Gemeinden wurden aus der Liste gestrichen, von denen ein Grossteil ihren Zweitwohnungsanteil dank Gemeindefusionen unter 20 Prozent senken konnte.
http://www.are.admin.ch/dokumentation/00121/00224/index.html?lang=de&msg-id=59360&utm_source=swissblawg+newsletter&utm_campaign=43ca5ac6a9-RSS_EMAIL_CAMPAIGN&utm_medium=email&utm_term=0_10e49faea0-43ca5ac6a9-90789813

9. Verkehr

- **Koordination von Raum- und Verkehrspolitik:** Mit Einsetzung einer Expertengruppe könnte die Raum- und Verkehrspolitik über die Kantonsgrenzen hinaus besser abgestimmt werden, damit ein gezielterer Ausbau der Infrastruktur möglich wird. Die Frage allfälliger Kompetenzverschiebungen zwischen den Staatsebenen sollte dabei in den Hintergrund treten.
Neue Zürcher Zeitung vom 11.11.2015, S. 11, Gastkommentar von Ueli Stückelberger, Direktor des Verbandes öffentlicher Verkehr (VöV) (online nicht verfügbar).
- Die **kantonalen Baudirektoren** stehen mehrheitlich hinter dem Vorhaben des Bundes zur Erstellung einer **zweiten Gotthardröhre**.
<http://www.nzz.ch/schweiz/zweite-roehre-fuer-sicherheit-und-kohaesion-1.18636816>

- Der Bundesrat hat seinen Bericht zur «**Luftfahrt in der Schweiz 2015 (Lupo)**» in die Vernehmlassung gegeben. Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit schlägt er darin zwei neue Instrumente vor, die seinen **Einfluss auf die Landesflughäfen stärken** sollen: In den Sachplänen zu den Flughäfen soll der Bundesrat Leistungs- und Kapazitätsziele definieren können und die Bundesversammlung soll künftig mittels referendumsfähigem Beschluss Grundsatzentscheide zu den Flughäfen Basel, Genf und Basel-Mülhausen fällen können. Weiter wird auch die Übernahme der **Kosten für die Sicherheit** thematisiert; der Bund sieht dabei eine Kostenübernahme seitens der Kantone vor.
<http://www.nzz.ch/zuerich/bern-bangt-um-den-zuercher-hub-1.18626143>
<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/foederalismus-mit-fallschirm-1.18626146>
<http://www.nzz.ch/zuerich/region/zuerich-soll-fuer-schutz-vor-terroranschlaegen-selbst-aufkommen-1.18627421>
- **Zürich kritisiert Luftfahrtpolitik:** Die Zürcher Regierung steht der luftfahrtpolitischen Strategie des Bundes ablehnend gegenüber. Positiv beurteilt der Regierungsrat dagegen die kantonale Volksinitiative «Pistenausbauten vors Volk» des Komitees Pro Flughafen. Die Flughäfen Basel und Genf sind aufgrund ihrer internationalen Einbettung von der eidgenössischen Luftfahrtpolitik weniger betroffen.
<http://www.nzz.ch/zuerich/kein-anlass-fuer-ein-misstrauensvotum-1.18640710>
<http://www.nzz.ch/meinung/debatte/inakzeptable-irrwege-1.18642499>

10. Gesundheit

- **Apothekerinnen und Apotheker im Kanton Zürich**, welche über die entsprechende Bewilligung verfügen, können ab 1. September 2015 ohne ärztliche Verschreibung gewisse **Impfungen** vornehmen. Auf eine Beschwerde gegen die entsprechende Verordnungsänderung ist das Verwaltungsgericht aufgrund fehlender Beschwerdelegitimation nicht eingetreten.
http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2015/beschwerde_im_pfungen.html
- Im Bereich der **Prämienverbilligungen** zeichnen sich zwei Problemfelder ab: Einerseits erfolgt durch einen Automatismus im Krankenversicherungsgesetz eine Verschiebung der Kosten hin zum Bund und andererseits kommt ein immer grösserer Anteil der verfügbaren Mittel den Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe zugute.
<http://www.nzz.ch/schweiz/verdraengungskampf-um-praemien-subventionen-1.18624272>

- **Ausstehende Krankenkassenprämien:** Personen, die ihre Krankenkassenprämien nicht bezahlen, werden in neun Kantonen (AG, GR, LU, SG, SH, SO, TG, TI, ZG) nur noch in Notfällen behandelt. Diese Massnahme wird jedoch in einigen dieser Kantone infrage gestellt.
<http://www.nzz.ch/schweiz/schwarze-liste-kommt-auf-die-schwarze-liste-1.18640728>
- Der Bundesrat hat die **Nationale Strategie Sucht** verabschiedet. Die Strategie beruht auf dem Viersäulenmodell: Prävention, Therapie, Schadensminderung und Regulierung. In der Anhörung wurde die Strategie mehrheitlich positiv beurteilt; kritisiert wurde jedoch von Seiten der Tabak- und Alkoholindustrie die Zunahme der Marktregulierung. Bis Ende 2016 wird das Eidgenössische Departement des Innern einen Massnahmenplan zur Strategie entwickeln.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59398>
- Seit 2005 wird in den Kantonen und Städten die nachhaltige Entwicklung mittels «Cercle Indicateurs» gemessen. Für das Jahr 2015 hat diese Erhebung gezeigt, dass die **Lebensqualität** in 17 Kantonen zugenommen hat.
<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-59488.html>

11. Sozialhilfe

- Die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) hat Ende September 2015 zusammen mit Vertretern der Gemeinden und Städte sowie der Leitung der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) die **Änderung der SKOS-Richtlinien** beschlossen. Die revidierten Richtlinien sehen unter anderem eine Senkung des Grundbedarfs bei Haushalten ab sechs Personen vor. Die Richtlinien sind den Kantonen per 1. Januar 2016 zur Umsetzung empfohlen.
<http://www.sodk.ch/aktuell/>
<http://skos.ch/skos-richtlinien/revision-2015/>
<http://www.zh.ch/internet/de/aktuell/news/medienmitteilungen/2015/kanton-zuerich-begruesst-revision-der-skos-richtlinien.html>
- **Sozialbericht des Kantons Zürich:** Im Bericht für das Jahr 2014 wird die Entwicklung der Sozialhilfe und weiterer bedarfsabhängiger Leistungen im Kanton Zürich aufgezeigt.
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.197307.pdf>
- **Sozialausgaben der Zürcher Gemeinden:** Der Kanton Zürich prüft, wie die ungleich starke Belastung der Gemeinden durch gestiegene Sozialausgaben anzugehen ist. Auf nationaler Ebene könnte eine Erhöhung des Selbstbehaltes oder eine Pflege-

versicherung eine Entlastung bringen, während im Kanton Zürich die Kostenschlüssel zwischen dem Kanton und den Gemeinden überprüft werden sollen.

<http://www.nzz.ch/zuerich/jacqueline-fehr-will-gemeinden-entlasten-1.18647639>

12. Bildung

- In den vergangenen 20 Jahren hat das Angebot an Zwischenlösungen nach der Schule deutlich zugenommen. Schweizweit profitieren rund 23'000 Jugendliche und junge Erwachsene von **Brückenangeboten** und **Motivationssemestern**. 88% der Kapazitäten der Brückenangebote werden von Kantonen, Gemeinden oder Gemeindeverbänden bereitgestellt und 12% von privaten Strukturen.

http://www.sbf.admin.ch/aktuell/00399/01776/index.html?lang=de&download=NH_zLpZeg7t,lnp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2YUq2Z6gpJCEeH12f2ym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--

- **Französisch als Wahlfach:** Die Glarner Regierung wird im neuen Lehrplan Französisch auf der Ober- und Realschule nur noch als Wahlfach vorsehen, während es in der Sekundarschule ein Pflichtfach bleibt. Damit weicht der Kanton Glarus von der nationalen Sprachenstrategie ab.

<http://www.nzz.ch/schweiz/franzoesisch-nur-als-wahlfach-1.18644813>

13. Fachkräfte

- **Kontingente für Fachkräfte aus Drittstaaten:** Der Bundesrat hat die Kontingente für 2016 – entgegen dem Wunsch der Kantone – nicht erhöht. Um eine bedarfsgerechte Verteilung unter den Kantonen zu gewährleisten, wird anfangs 2016 erst die Hälfte der Kontingente vergeben.

<http://www.nzz.ch/schweiz/bundesrat-haelt-kontingente-stabil-1.18644788>

14. Verschiedenes

- Der Präsident des österreichischen Bundesrates, **Gottfried Kneifel**, diskutierte anlässlich seines offiziellen Besuchs in Bern mit Ständeratspräsident Claude Hêche und Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer unter anderem über die **Verwaltungskosten im Föderalismus**.

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150917_OTS0147/br-praesident-gottfried-kneifel-besuchte-schweizer-parlament

- Im Kanton Thurgau wird über ein **Gesetz zur Nutzung des Untergrunds** beraten, welches eine subsidiäre Haftung des Staates für allfällige Schäden geothermischer Bohrungen vorsieht. Als erster Kanton greift der Kanton Thurgau somit auf das durch den Zürcher Professor Hans Rudolf Trüeb erarbeitete Mustergesetz zurück,

welches die interkantonale Vereinbarung über die Schürfung und Ausbeutung von Erdöl ersetzen soll.

<http://www.nzz.ch/schweiz/staatshaftung-in-der-tiefe-1.18621185>

- Der Schweizer Kabarettist **Emil Steinberger** erhält den von der *ch* Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit verliehenen **Föderalismuspreis 2015**. Geehrt wird damit sein Beitrag zum gegenseitigen Verständnis und zur Verständigung innerhalb der Schweiz und somit zum nationalen Zusammenhalt.

<http://www.chstiftung.ch/de/ueber-uns/aktuell/detail/foderalismuspreis-2015-fur-emil-steinberger/>

II. Studien, Literatur und Kommentare – Etudes, bibliographie et commentaires – Studi, letteratura e commento

- Im Zusammenhang mit der Vernehmlassung zur neuen Finanzordnung, welche auch die **Befristung der Mehrwertsteuer und direkten Bundessteuer** aufheben möchte, äussert sich Marcel Amrein, Redaktor bei der NZZ, dahingehend, dass eine weitere Befristungsregelung auch als Mahnung zur föderalistischen Zurückhaltung aufgefasst werden darf.

Amrein Marcel, Das Abendrot soll weiter glühen, in: NZZ vom 15. Oktober 2015, S. 13.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/das-abendrot-soll-weiter-gluehen-1.18629875>

- **Le vieillissement des populations carcérales** et l'allongement des privations de liberté font l'objet d'une contribution de Stefan Bérard et Nicolas Queloz, doctorant resp. Professeur à l'Université de Fribourg. Les auteurs présentent les faits, le droit et des propositions d'action pour mieux accompagner la fin de vie des personnes privées de liberté en Suisse.

Bérard Stefan/Queloz Nicolas, Fin de vie dans les prisons en Suisse : aspects légaux et de politique pénale, in: Jusletter 2. November 2015.

- Peter Grünenfelder, Leiter der Staatskanzlei des Kantons Aargau und Präsident der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz, spricht sich trotz des Rückschlags für die Konsortiumkantone beim **E-Voting** für ein Weiterverfolgen der elektronischen Stimmabgabe aus.

Grünenfelder Peter, Digitale Demokratie verlangt Pioniergeist, in: NZZ vom 25. September 2015, S. 10.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/digitale-demokratie-verlangt-pioniergeist-ld.2175>

- Ein Kommentar des Direktors der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) anlässlich des 100-jährigen Bestehens der ESTV beleuchtet unter anderem die **Auswirkung internationaler Standards im Steuerbereich** auf den **Spielraum der Kantone**.

Hug Adrian, 100 Jahre ESTV: Steuern für die Schweiz, in: ASA Archiv für Schweizerisches Abgaberecht (84) 2015/2016, Heft 1-2, Sondernummer 100 Jahre ESTV – Steuern: Anspruch und Wirklichkeit, S. 7 ff.

- Eine im Auftrag des Bundesamtes für Raumentwicklung durchgeführte Studie stellt die – nicht beabsichtigten – ökonomischen Anreize dar, welche der **Trennung von Baugebiet und Nichtbaugebiet** entgegenlaufen.

IWSB – Institut für Wirtschaftsstudien Basel, Bauen ausserhalb der Bauzonen: Fehlreize im Nichtbaugebiet – Eine Übersicht, Basel 2015.

<http://www.are.admin.ch/dokumentation/publikationen/00024/index.html?lang=de>

- Daniel Kettiger, Rechtsanwalt und Experte für Geoinformationsrecht, befasst sich mit der Zuständigkeitsordnung von Bund und Kantonen im Bereich des **Abbaus von Rohstoffen im Untergrund**.

Kettiger Daniel, Rohstoffabbau in der Schweiz. Regelung von Fracking im föderalen Bundesstaat, in: NZZ vom 2. Oktober 2015, S. 10.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/wer-ueber-den-untergrund-herrscht-ld.2309>

- Nicolas Keuffer, Doktorand am IDHEAP, Universität Lausanne, äussert sich zum internationalen Projekt **«Self-rule Index for local authorities in the EU 1990-2014»**, welches im Auftrag der EU-Kommission und unter der Leitung von Prof. Andreas Ladner durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Projektes wurde ein Index d'autonomie locale (LAI) entwickelt, der den Grad der Autonomie der untersten institutionellen Ebene mess- und vergleichbar macht. Erste vorläufige Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Schweiz in diesem Bereich einen Spitzenplatz einnimmt. Zudem soll der Index es auch erlauben, Aussagen über die Wirkung des seit 1999 in der Verfassung verankerten Gemeindeartikels (Art. 50) zu machen.

Keuffer Nicolas, Le projet européen d'index d'autonomie locale, in: A la une, Cours, Focus, Juli 2015.

<http://www.sgvw.ch/fr/2015/07/16/le-projet-europeen-dindex-dautonomie-locale/>

- Die Entwicklung der **Steuerbelastung zwischen und innerhalb der Kantone** zeigt Christoph Koller auf, Projektleiter an der Uni Lausanne und Direktor vom ESEHA¹. Neben der Steuerbelastung stellt er die Staatsleistungen, deren Zentralisierungsgrad sowie die jeweiligen Hauptausgaben dar.

Koller Christoph, Diversifizierte Steuern und variable öffentliche Ausgaben, in: SGVW Newsletter vom 19.11.2015.

http://www.sgvw.ch/2015/10/15/steuern_koller/

- Andreas Müller, Vizedirektor von Avenir Suisse, beleuchtet die Risiken und Chancen des **Schweizer Milizsystems** in der Politik und stellt verschiedene Zukunftsszenarien vor.

Müller Andreas, Das Ideal Laienrepublik, in: Newsletter von avenir-suisse vom 10. November 2015.

<http://www.avenir-suisse.ch/52219/schweizer-milizsystem-das-ideal-laienrepublik/>

- Daniel Müller-Jentsch, Projektleiter bei Avenir Suisse und Autor der Studie «Nationale Infrastruktur im föderalen Geflecht», fordert eine **Stärkung der Bundeskompetenzen bei den Landesflughäfen**.

Müller-Jentsch Daniel, Überfällige Stärkung der Bundeskompetenzen, in: NZZ vom 17. November 2015.

<http://www.nzz.ch/meinung/kommentare/ueberfaellige-staerkung-der-bundeskompetenzen-1.18647505>

- Laut der Dissertation von Simon Schändler hat der Staat eine Gewährleistungs- und Schutzpflicht in Sachen Religionsfrieden wahrzunehmen. Das selektive Anbringen von **religiösen Symbolen in der Öffentlichkeit** widerspricht seiner Ansicht nach einem liberalen Staat und kann den Religionsfrieden gefährden.

Schändler Simon M., Der Schutz des religiösen Friedens, Zürich 2014.

Rezension von Sahlfeld Konrad, in: NZZ vom 11. November 2015.

<http://www.nzz.ch/schweiz/politische-literatur/eines-liberalen-staates-unwuerdig-1.18644462>

¹ Informationsportal für Forschung und vergleichende Analysen der politischen, administrativen und sozioökonomischen Institutionen der Schweiz.

- Gemäss einem Gutachten im Auftrag des Unispitals Zürich benachteiligt das **System der Fallpauschalen** insbesondere Unispitäler, da sie komplexere Behandlungen durchführen. Für diese Spitäler wäre eine höhere Baserate notwendig, um Defiziten vorzubeugen.

Widmer Philippe/Spika Simon/Telser Harry, Leistungsorientierte Vergütung mit dem Fallpauschalensystem SwissDRG, 2015, Studie im Auftrag des Universitätsspitals Zürich.

Siehe dazu den Beitrag von Waldner Michael, Neue Spitalfinanzierung am Scheideweg, in: Jusletter 23. November 2015.

Siehe auch den Beitrag von Hehli Simon/Hudec Jan, Unispitäler wollen mehr Geld, in: NZZ vom 25.11.2015.

<http://www.nzz.ch/schweiz/unispitaeler-wollen-mehr-geld-1.18652200>

- Eine Studie im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) beurteilt die bestehenden **Zwischenlösungen nach der Schule**.

Studie «Bestandsaufnahme der Zwischenlösungen an der Nahtstelle I», einsehbar unter:

http://www.sbfi.admin.ch/berufsbildung/01501/01503/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t,lnp6I0NTU042I2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCEd4N3f2ym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--

III. Amtliche Veröffentlichungen – Publications officielles – Pubblicazioni ufficiali

- In Beantwortung eines Postulates hat der Bundesrat die Verwirklichung des 2010 beschlossenen Massnahmenpakets zum besseren **Vollzug des Freizügigkeitsabkommens (FZA)** analysiert. Er gelangt dabei zum Ergebnis, dass Bund und Kantone dieses weitgehend umgesetzt haben.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=58791>

- Il Consiglio federale afferma in un rapporto pubblicato che la **situazione nel Cantone Ticino** è più sensibile che in altri Cantoni. Occorre cercare soluzioni per i temi dei frontalieri e della doppia imposizione con l'Italia nonché per la libera circolazione, che soddisfino sia gli interessi dei ticinesi, sia quelli degli altri Cantoni e che tengano conto degli impegni di diritto internazionale assunti dalla Svizzera.

<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59119>

IV. Gesetzgebung – Législation – Legislatura

- Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat zwei **parlamentarische Initiativen** ihrer Schwesterkommission abgelehnt, welche den **Fremdsprachenunterricht in der Primarschule** zum Gegenstand hatten. Beide sahen eine **Änderung des bestehenden Sprachengesetzes** vor, und zwar mit dem Ziel, entweder den Beginn des Fremdsprachenunterrichts in der zweiten Landessprache auf spätestens zwei Jahre vor Ende der Primarstufe festzulegen bzw. eine Landessprache als erste Fremdsprache zu definieren. Gestützt auf eine Konsultation von Exponenten der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) und die seitens des Bundesrats signalisierte Bereitschaft, bei gescheiterter Harmonisierung des Schulwesens durch die Kantone aktiv zu werden, vertraut die ständerätliche Kommission weiterhin auf die interkantonale Harmonisierung.
<http://www.parlament.ch/d/mm/2015/Seiten/mm-wbk-s-2015-09-02.aspx>
- Die **luzernische Volksinitiative «Eine Fremdsprache auf der Primarstufe»** wurde vom Regierungsrat gestützt auf ein externes Rechtsgutachten – welches die Initiative als mit übergeordnetem Recht unvereinbar und die Einheit der Materie verletzend erklärt – zur Ungültigkeit empfohlen. Das Initiativkomitee seinerseits hat bei Prof. Andreas Glaser ein Gegengutachten eingeholt, das die Initiative für rechtskonform einstuft. Die Kommission Erziehung, Bildung und Kultur des Luzerner Kantonsrates hat sich nun – entgegen dem Antrag der Regierung – einstimmig für die Gültigkeit der Volksinitiative ausgesprochen.
[Medienmitteilung Kanton Luzern mit Link zu Botschaft und Gutachten Gutachten Glaser](#)
<http://www.nzz.ch/schweiz/luzern-will-nicht-zur-sprachinsel-werden-1.18619810>
[Medienmitteilung vom 20.11.2015](#)
- Im **Kanton Bern** nimmt die **Initiative gegen den Lehrplan 21** Gestalt an: sie wird derzeit juristisch geprüft. Dabei steht angesichts der bereits vorgeschrittenen Einführung des Lehrplanes 21 die Rückwirkung der Initiative im Fokus. In zahlreichen weiteren Kantonen hatte sich bereits früher Widerstand gegen den Lehrplan 21 geregt.
<http://www.derbund.ch/bern/kanton/die-probleme-der-lehrplangeegner/story/24638491>
<http://www.bernerzeitung.ch/region/kanton-bern/angriff-auf-lehrplan-21/story/12294258>
- Die **Initiative «Lehrplan vors Volk»** wurde im **Kanton Zürich** eingereicht. Das Komitee fordert, dass künftig das Kantonsparlament den Lehrplan beschliesst und das Volk die Möglichkeit zum Referendum hat.
<http://www.lehrplan-vors-volk.ch/willkommen/initiative-eingereicht/>

- Da die Wirtschaftskommission des Ständerats vom Bund weitere Abklärungen über die Folgen der **Unternehmenssteuerreform III** fordert, wird die Vorlage voraussichtlich erst im Dezember 2015 in den Ständerat kommen, in den Nationalrat folglich frühestens im März 2016. Die Idee eines Steuerabzugs für Zinsen auf dem «überschüssigen» Eigenkapital, welche die kantonalen Finanzdirektoren aus Furcht vor hohen Einnahmeverlusten ablehnen, wurde trotz Forderung seitens von Wirtschaftskreisen nicht in die Vorlage aufgenommen. Diesbezügliche Anträge im Parlament sind jedoch zu erwarten.
<http://www.nzz.ch/schweiz/die-steuerreform-muss-warten-1.18603910>
- Die **Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren** hat sich mit einem Brief an die Wirtschaftskommission des Ständerates gewandt und einen Sicherungsmechanismus vorgeschlagen, welchen es den Kantonen erleichtern soll, die Mindereinnahmen aufgrund der Ermässigungen im Zusammenhang mit der **Unternehmenssteuerreform III** abzuschätzen.
<http://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/kantone-wollen-die-nullbesteuerung-verhindern-1.18628847>
<http://www.fdk-cdf.ch/>
- Der Bundesrat sieht in der **Einschränkung des Kapitalbezugs der zweiten Säule** eine Möglichkeit, dem steigenden Bedarf für Ergänzungsleistungen vorzubeugen.
<http://www.nzz.ch/schweiz/berset-will-den-kapitalbezug-einschraenken-1.18645572>
- Der Bundesrat hat das Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des **Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung** eröffnet; dieses dauert bis am 22. Januar 2016. Inhalt der Gesetzesvorlage ist u.a. die bundesseitige Unterstützung des finanziellen Engagements von Kantonen und Gemeinden im Bereich der Drittbetreuungskosten.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=58782>
- Der Ständerat hat die Vorlage zur **Regelung der Ladenöffnungszeiten auf Bundesebene** abgelehnt und geht damit auf die Bedenken zur Änderung der Zuständigkeit ein, die insbesondere die Kantone im Rahmen der Vernehmlassung geäußert haben. Die zuständige Kommission des Nationalrats hat sich hingegen in ihrer Vorberatung für das Gesetz zu bundesrechtlichen Mindestvorgaben der Ladenöffnungszeiten ausgesprochen, jedoch für die Öffnungszeiten an Samstagen eine leicht restriktivere Regelung vorgeschlagen.
<http://www.nzz.ch/schweiz/ladenoeffnungszeiten-1.18619125>
http://www.parlament.ch/d/sessionen/sda-sessionen/Seiten/20151013_bsd165_Laden%C3%B6ffnungszeiten.aspx

Zur verfassungsrechtlichen Zulässigkeit einer bundesrechtlichen Rahmenregelung der Ladenöffnungszeiten äusserte sich im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft **Paul Richli** in einem **Gutachten** und sprach sich für eine solche aus.

<http://www.seco.admin.ch/dokumentation/publikation/00008/05660/index.html?lang=de>

Siehe dazu auch den **Beitrag von Bernhard Waldmann** in diesem Newsletter IFF 4/2015 («Subsidiarität und fiskalische Äquivalenz als Garanten für einen substanziellen Föderalismus?»).

- Im Rahmen der **Vernehmlassung zur Änderung der Vernehmlassungsverordnung (VIV)** haben die Kantonsregierungen nach der Plenarversammlung der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) eine gemeinsame Stellungnahme verabschiedet. Darin halten sie fest, dass den Forderungen der Kantone weitgehend Rechnung getragen wird.
<http://www.kdk.ch/de/aktuell/stellungnahmen/stellungnahme/a/1540/>
- Der Bundesrat hat die Botschaft zum **Tabakproduktegesetz** ans Parlament überwiesen. Mit dem Gesetz soll der Konsum von Tabakprodukten verringert und die schädlichen Auswirkungen begrenzt werden.
[Link zur Botschaft zum Bundesgesetz über Tabakprodukte](#)
- Der Bundesrat hat **Änderungen des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG)** vorgeschlagen, die zum einen die Behandlung im grenznahen Ausland ermöglichen und zum anderen auch innerhalb der Schweiz die freie Wahl des Leistungserbringers im ambulanten Bereich einführen sollen.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59511>
- Durch ein **neues Gesundheitsberufegesetz** sollen gesamtschweizerisch einheitliche Ausbildungsanforderungen, Bewilligungsvoraussetzungen sowie Berufspflichten verankert werden.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59521>
- Der Bundesrat hat einen Bericht verabschiedet, welcher Lösungen zur Regelung der **Restfinanzierung ausserkantonaler Pflegekosten** aufzeigt. Seit Inkrafttreten der Neuordnung der Pflegefinanzierung im Jahr 2011 war unklar, welcher Kanton für die Restfinanzierung von Aufenthalten in Pflegeheimen ausserhalb des Wohnkantons aufkommen muss.
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=59157>
- Sowohl der Kanton Genf als auch der Kanton Jura haben eine **Standesinitiative** eingereicht, die eine Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) verlangt. Demnach sollen die Kantone ermächtigt werden, künftig frei zu entscheiden, ob sie – alleine oder mit anderen Kantonen zusammen – eine **öffentliche Einheitskrankenkasse** einführen wollen. Die erwähnten Standesinitiativen berufen darauf,

dass sich bei der eidgenössischen Abstimmung über eine Einheitskrankenkasse alle vier rein französischsprachigen Kantone für einen Systemwechsel ausgesprochen hatten. Die **Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates** hat den Standesinitiativen vorgeprüft und beantragt, diesen **keine Folge zu geben**.

<http://www.nzz.ch/schweiz/neuer-anlauf-fuer-eine-einheitskasse-1.18626185>

<http://www.parlament.ch/d/mm/2015/Seiten/mm-sgk-s-2015-10-09.aspx>

- **Transparenz in der Verwaltung:** Der Kanton Luzern bleibt beim Geheimhaltungsprinzip mit sogenanntem Öffentlichkeitsvorbehalt. Das thurgauische Kantonsparlament hat ebenfalls die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips abgelehnt. Daneben verfügen auch die Kantone Ob- und Nidwalden, Glarus, beide Appenzell sowie Graubünden (noch) über kein Öffentlichkeitsgesetz.
<http://www.nzz.ch/schweiz/thurgau-haelt-sich-fuer-transparent-genug-1.18641230>
- Der Regierungsrat des Kantons Bern hat das Gesetz, welches das Verfahren der **Abstimmung** in den betreffenden **bernjurassischen Gemeinden hinsichtlich eines Kantonswechsels** regelt, zuhanden des Grossen Rates verabschiedet. Dieses enthält zwei Varianten bezüglich der zeitlichen Ausgestaltung der Abstimmungsdurchführung.
<http://www.derbund.ch/bern/region/regierung-schlaegt-zwei-varianten-zur-juraabstimmung-vor/story/15883026>
- Im **Kanton Jura** wurde das revidierte kantonale **Baugesetz** verabschiedet. Dieses weist die Gemeinden neu an, Massnahmen zur Baulandmobilisierung zu treffen und führt einen gesetzlichen Mehrwertausgleich ein.
<http://www.vlp-aspan.ch/de/aktuell/kanton-ju-baugesetz-angepasst>
- Der Bundesrat genehmigt den **Richtplan des Kantons Schaffhausen**; das übergangsrechtliche Bauzonenmoratorium gilt bis zur Anpassung an das revidierte Raumplanungsgesetz weiter.
<http://www.are.admin.ch/dokumentation/00121/00224/index.html?lang=de&msg-id=59165>
- Le **Conseil d'Etat genevois** a transmis son projet de **loi sur la laïcité de l'Etat** au Grand Conseil. Cette loi devrait favoriser la cohésion sociale dans une société genevoise toujours plus diverse et soumise aux tensions d'origine religieuse.
http://www.ge.ch/conseil_etat/2013-2018/ppresse/20151104.asp

V. Rechtsprechung – Jurisprudence – Giurisprudenza

- **Zweitwohnungsbauvorhaben:** Der Verein Helvetia Nostra beantragte den Widerruf der Baubewilligung zur Erstellung zweier Mehrfamilienhäuser in der bündnerischen Gemeinde Breil/Brigels als Gemeinde mit über 20 Prozent Zweitwohnungen. Das entsprechende Baugesuch war im regionalen/kommunalen Amtsblatt veröffentlicht worden. Das Bundesgericht wiederholte den in einem früheren Entscheid (BGE 139 II 271) festgehaltenen Grundsatz, wonach die **Beschränkung des Zweitwohnungsbaus als Bundesaufgabe** zu qualifizieren und die Beschwerdelegitimation von Organisationen im Bereich des Natur- und Heimatschutzes im Sinne von Art. 12 NHG (Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451) zu bejahen sei. Um diese Berechtigung verwirklichen zu können, ist jedoch zwingend eine Publikation nach Art. 12b NHG in einem **kantonalen Publikationsorgan** oder im **Bundesblatt** vorzunehmen.

Urteil des Bundesgerichts 1C_630/2014 vom 18. September 2015.

- **Steuerruling:** Für verbindliche Vorabbescheide (Steuerrulings) betreffend die direkte Bundessteuer ist die kantonale Veranlagungsbehörde und nicht die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) zuständig. Folglich sind Steuerrulings auch ohne Kenntnis resp. Einbezug der ESTV verbindlich. Im Falle des Widerrufs eines solchen Steuerrulings ist eine angemessene Übergangsfrist zu gewähren.

Urteil des Bundesgerichts 2C_529/2014 vom 24. August 2015 sowie zur amtlichen Publikation vorgesehenes Urteil des Bundesgerichts 2C_807/2014 vom 24. August 2015.

Siehe dazu auch folgenden Beitrag: Robert J. Danon / Jérôme Bürgisser, Clarification jurisprudentielle de questions relatives au ruling fiscal, in: Jusletter 12. Oktober 2015.

- Die **Porträts der politischen Parteien**, die in der **Broschüre der Bundeskanzlei** im Vorfeld der Wahlen abgedruckt werden, wurden vom Bundesgericht geschützt. Dies, obschon die Broschüre nur diejenigen Parteien vorstellt, die bereits über einen Sitz im Nationalrat verfügen. Diese Ungleichbehandlung rechtfertigt sich durch die ausgewiesene Bedeutung der porträtierten Parteien. Der Beschwerde der Piratenpartei, die in der Broschüre nicht porträtiert wurde, war vor Bundesgericht kein Erfolg beschieden.

Urteil des Bundesgerichts 1C_522/527/535/2015 vom 29. Oktober 2015.

Siehe dazu auch Beitrag: Jurius, Kein Erfolg für Wahlbeschwerde der Piratenpartei, in: Jusletter 16. November 2015.

- Die **Einhaltung des Einzonungsmoratoriums** bis zur Genehmigung der neuen kantonalen Richtpläne gilt auch dann, wenn eine strittige Einzonung bei Inkrafttreten des revidierten RPG bereits vor der letzten kantonalen Instanz hängig war. Aus diesem Grund hat das Bundesgericht die Beschwerde gegen einen kantonsgerichtlichen Entscheid, welcher die Einzonung in der Gemeinde Attalens/FR geschützt hatte, im Hinblick auf die RPG-Revision im Jahre 2014 gutgeheissen. Der Kanton Freiburg verfügt bereits über zu grosse Bauzonen, so dass eine weitere Einzonung der RPG Revision zuwiderlaufen würde.

Urteil des Bundesgerichts 1C_449/2014 vom 7. Oktober 2015.

- Eine Tessiner Behörde hat einer Singhalesin für den **Bezug von Familienzulagen** zu Unrecht negative Folgen für die Aufenthaltsbewilligung in Aussicht gestellt. Im Gegensatz zur Sozialhilfe kann die Unterstützung durch Familienzulagen keine Auswirkungen auf den Aufenthaltsstatus haben.

Urteil des Bundesgerichts 2C_750/2014 vom 27. Oktober 2015.

Siehe dazu auch folgenden Beitrag: Jurius, Familienzulagen sind keine Sozialhilfe, in: Jusletter 16. November 2015.

- Das revidierte **Strassengesetz des Kantons Zürich** verstösst gegen bundesrechtliche Planungsgrundsätze im RPG, wenn es Enteignungen für die Erstellung eines Seeuferweges kategorisch ausschliesst.

Urteil des Bundesgerichts 1C_157/2014 vom 4. November 2015.

Medienmitteilung des Bundesgerichts vom 19. November 2015:

http://www.bger.ch/press-news-1c_157_2014-t.pdf